

Lemgo lässt nichts anbrennen

Handball-Bundesliga: Balingen-Weilstetten unterliegt Ostwestfalen mit 21:28 (10:13)

Die große Überraschung ist ausgeblieben. Der HBW Balingen-Weilstetten ist gestern Abend beim TBV Lemgo nicht über die Außenseiterrolle hinausgekommen. Er unterlag mit 21:28 (10:13).

Lemgo. Trotz der deutlichen Pleite beim Bundesliga-Siebtens war HBW-Coach Dr. Rolf Brack nicht unzufrieden mit der Leistung seines Teams, das den Aufwärtstrend der vergangenen zwei Wochen fortgesetzt habe. Nur zwei Tage hatte Brack Zeit gehabt, um seine Mannschaft auf die Ostwestfalen einzustellen. Kurzfristig musste der 56-Jährige am Dienstag unmittelbar vor der Abfahrt nach Bad Salzungen seinen Kader noch umstellen, weil Sascha Iltsch erkrankt war. Für den Allrounder nahm er Vlatko Mitkov mit, der eigentlich zuhause hätte ein auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Fitness-Programm absolvieren sollen.

Mangels Trainingshalle in Lemgo vertrieben sich die Balingen gestern Vormittag im Stadtpark von Bad Salzungen die Zeit mit Basteln und Bewegung. Mit selbst gemachten Bällen spielten sie zuerst etwas Handball und anschließend Fußball, bevor sie Brack zum Video-Studium bat. Dieses verfehlte zumindest in der Anfangsphase des

Spiele seinen Zweck nicht. Die ersten fünf Minuten vor 3700 Zuschauern überstanden die Schwaben unbeschadet, ehe Florian Kehrmann den ersten Treffer für das Team von TBV-Trainer Volker Mudrow setzte. Zwei Minuten länger brauchte der HBW, bis er sein erstes Tor bejubeln durfte: Philipp Müller war zum 1:1 erfolgreich.

Jetzt war der Bann gebrochen, beide Mannschaften legten ihre Nervosität ab. Rolf Hermann, Kehrmann und Sebastian Preiß brachten bis zur zehnten Minute die Gastgeber mit 4:1 in Führung, Felix Lobedank legte das zweite Tor für die Balingen nach und Benjamin Herth gelang der Anschluss-treffer. Die HBW-Abwehr knüpfte in dieser Phase an ihre gute Vorstel-

lung beim Heimsieg über Minden an, Lemgo musste sich jeden Treffer hart erarbeiten. Zwar zeigte sich die rechte Seite der Lipperstädter mit Kehrmann und Hermann als äußerst durchschlagskräftig, aber der HBW ließ sich nicht abschütteln. Das 9:4 für Lemgo konterte Herth mit einem Doppelschlag und Dennis Wilke hielt den Rückstand konstant bei drei Toren.

Mudrow schickte nun Kreisläufer Vignir Svavarsson auf die Platte, der sich despektierlich in einem Interview über seinen Arbeitgeber geäußert hatte, als dieser ihm die Freigabe für die kommende Saison erteilte. Der Isländer fackelte nicht lange und traf zweimal innerhalb einer halben Minute. Zwar scheiterte Michael Kraus von der Sie-

benmeterlinie an HBW-Keeper Nikola Marinovic, als aber Ferenc Ilyes zwei Minuten vor dem Halbpfeiff den Ball zum 13:9 ins Netz setzte, nahm der Balingen Coach seine Auszeit. Diese verfehlte ihre Wirkung nicht: Müller erzielte den 13:10-Pausenstand.

„Zwar haben wir uns im Angriff schwer getan“, analysierte HBW-Geschäftsführer Benjamin Chatton, „wenn wir die Fehler der Lemgoer besser genützt hätten, wäre ein Unentschieden zur Pause möglich gewesen.“ Für die zweite Hälfte wünschte sich Chatton, der bis zu seinem Wechsel nach Balingen seinen Schreibtisch in Lemgo stehen hatte, „dass wir an unsere Chance glauben. Dann haben wir die Möglichkeit zumindest ein gutes Ergebnis zu erreichen.“

Die TBV-Spieler hatten sich in der Kabine eine Strafpredigt ihres Trainers anhören müssen und kehrten forsch zurück auf die Platte. Zwar musste Abwehrchef Daniel Kubes zum Abkühlen eine zweiminütige Pause einlegen, dafür traf „Mimi“ Kraus in Unterzahl. Als Vladimir Temelkov und Daniel Sauer binnen Sekunden auf die Strafbank wanderten nutzten die Lemgoer ihre doppelte Überzahl um auf 16:10 davon zu ziehen. Die Balingen gaben allerdings nicht klein bei. Lobedank traf trotz doppelter Unterzahl, und als Kubes

zum zweiten Mal vom Platz musste, stellten Müller und Frank Ettwein in der 38. Minute den alten Drei-Tore-Rückstand wieder her. Bei diesem blieb es die nächste Viertelstunde. Zwischendurch warf Martin Strobel sein einziges Tor gegen seine früheren Teamkameraden zum 20:16, aber Markus Wagesreiter hatte die richtige Antwort parat. Zunehmend wurde es für beide Seiten schwerer zum Torerfolg zu kommen. Auf Lemgoer Seite gelang dies am ehesten noch Rechtsaußen Mark Schmetz, beim HBW hatte Müller das richtige Händchen. Zweimal hatten die Schwaben sogar die Chance per Konter noch näher heranzukommen, beides Mal scheiterten sie am Lemgoer Keeper.

In den letzten fünf Minuten wurden die Balingen regelrecht abgewatscht. Jens Bechtloff, Preiß und Ilyes trafen in Folge zum 25:19, Brack zog die Reißleine und versammelte seine Jungs zur Extrabesprechung um sich. Zwar verkürzte Lobedank auf 20:25, aber als Daniel Sauer vom Platz musste, war klar, dass es mit einer Überraschung endgültig nichts mehr werden würde. Die Lemgoer lochten noch dreimal ein und kamen zu einem unverdient hohen 28:21-Sieg, den letzten Treffer erzielte nach der Schluss sirene Rock Feliho von der Siebenmeterlinie. DILI

TBV Lemgo – HBW Balingen-Weilstetten: Teams & Tore

TBV Lemgo: Lichtlein, Galia; Hermann (7), Schmetz (4/2), Kehrmann (3), Ilyes (3), Preiß (3), Bechtloff (3), Kraus (2), Svavarsson (2), M. Strobel (1), Glandorf, Moscai, Kubes.

HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic (1. – 10., 20. – 35.), Zoubkoff (10. – 20. und ab 35.); Müller (6), Lobedank (4), Herth (3/1), Feliho (3/1), Bürkle (2), Wil-

ke (1), Ettwein (1), Wagesreiter (1), Mitkov, W. Strobel, Temelkov, Sauer.

Schiedsrichter: Hartmann/Schneider (Magdeburg/Barleben).
Zuschauer: 3700.
Spielfilm: 1:0, 2:1, 4:1 (9.), 5:3, 7:4 (17.), 9:4 (18.), 9:5 10:6, 11:7 (24.), 13:10 – 16:10 (34.), 16:12 (36.), 17:13, 18:14 (39.), 20:16 (47.), 21:18 (51.), 24:19

(54.), 28:20 (59.), 28:21.
Zeitstrafen: 6:10 Minuten (Kubes/ 2, Hermann – Sauer/ 2 Lobedank, Temelkov, Müller).
Siebenmeter: 2/3:2/2 (Kraus wirft über das Tor/ 26.).

Nächstes Spiel: HBW Balingen-Weilstetten – SG Flensburg-Handewitt (31. März, 19.30 Uhr, Sparkassen-Arena).

Schwaben bieten TBV lange Paroli

Trotz ordentlicher Präsentation blieb der HBW bei seinem Gastspiel in Lemgo ohne Zähler. Die Möglichkeiten für eine Überraschung waren da – und wurde von den Schwaben vielleicht zu unbedacht vergeblich.

Lemgo. Im Duell mit dem TBV bot der HBW dem Tabellensiebten von Beginn an Paroli, bis zur fünften Minute gelang den Gastgebern kein Treffer. Allerdings konnten die Balingen Angriffsbemühungen nicht an ihre bemerkenswert gute Defensivarbeit anknüpfen. Das erste HBW-Tor fiel in Zeigerumdrehung acht. „Die ersten Minuten spiegeln den restlichen Verlauf gut wider“, erklärte HBW-Manager Benjamin Chatton: „Die Abwehr stand über die gesamte Partie solide, in der Offensive taten wir uns aber sehr schwer.“ Um Lemgo am eigenen Kreis stärker zu fordern, setzte Dr. Rolf Brack mehrmals auf den siebten Feldspieler – mit Erfolg: „Unsere Trefferquote lag sonst nur unter 30 Prozent, mit der zusätzlichen Angriffsoption dann bei guten 70 Prozent.“ Auch sonst attestierte der HBW-Coach seinen Schützlingen eine ordentliche Vorstellung. „In der Deckungsarbeit konnten wir vor allem in der ersten Halbzeit an unsere Leistung gegen Minden anknüpfen, in Sechs gegen Sechs-Situationen kassierten wir kaum Gegentore. Das ist wichtig“, sagte Brack.

Nach zehn Minuten führte der TBV mit 4:1, der Drei-Tore-Vorsprung hatte bis in die Schlussphase zum 22:19 in Minute 53 Bestand. „Mit etwas mehr Glauben und Glück wäre vielleicht auch mehr drin gewesen“, orakelte Chatton, der aber nicht an der Pleite deuteln wollte. „Das Ergebnis ist zwar zu hoch ausgefallen, aber gerecht.“ Den Knackpunkt für die Schlappe konnte Brack genau benennen: „Aus einer Überzahl mit zwei freistehend vergebenen Chancen direkt nach der Halbzeit, wurde eine doppelte Unterzahl mit zwei Gegentoren. Da wäre sicher mehr drin gewesen. Dennoch kann ich mit dem Ergebnis leben.“ SMI